

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdisch Verfolgte

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989).

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden. Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen sowie
- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand 30. Juni 2000 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel-2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 5 000 DM im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2000

Positive Entscheidungen:	115 607
Negative Entscheidungen:	35 688
Noch nicht entschiedene Fälle:	37 816
Mittelabfluss gesamt:	578,035 Mio. DM

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	32
Australien	935
Belgien	3
Brasilien	5
Dänemark	3
Deutschland	5 663
Ecuador	1
Finnland	2
Frankreich	522
Großbritannien	10
Israel	56 475
Italien	1
Kanada	734
Mexiko	1
Neuseeland	10
Niederlande	15
Österreich	10
Schweden	18
Schweiz	4
Südafrika	1
Tunesien	25
Uruguay	1
USA	51 135
Venezuela	1
Summe gesamt:	115 607

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
männlich	1871–1899	51
	1900–1910	1 145
	1911–1919	3 504
	1920–1924	6 494
	1925–1928	10 570
	1929–1933	9 158
	1934–1939	5 809
	1940–1944	764
Summe:		37 495
weiblich	1871–1899	99
	1900–1910	5 157
	1911–1919	15 536
	1920–1924	15 013
	1925–1928	14 793
	1929–1933	14 492
	1934–1939	11 742
	1940–1944	1 280
Summe:		78 112
Summe gesamt:		115 607

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	38
	13 bis 23	21
	24 und mehr	24
Summe:		83
Ghetto	bis 12	89
	13 bis 23	98
	24 und mehr	1 246
Summe:		1 433
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 152
	13 bis 23	69
	24 und mehr	79
Summe:		1 300
Leben in Illegalität	bis 12	124
	13 bis 23	486
	24 und mehr	499
Summe:		1 109
Freiheitsbeschränkung	bis 12	36
	13 bis 23	11
	24 und mehr	292
Summe:		339
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		111 343
Summe gesamt:		115 607

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2000 konnten 51 537 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2000

Zahl der Anträge:	108 555
Positive Entscheidungen:	51 537
Zahlfälle im II. Quartal 2000:	43 136
Negative Entscheidungen:	17 344
Mittelabfluss:	1 166,919 Mio. DM rd. 1 167 Mrd. DM

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	86
Australien	1 636
Belgien	482
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	238
Chile	31
Costa Rica	9
Dänemark	120
Deutschland	1 077
Ecuador	6
Frankreich	277
Großbritannien	178
Guatemala	3
Israel	29 211
Italien	12
Kanada	2 484
Kolumbien	25
Kuba	1
Malta	1
Mexiko	18
Neuseeland	13
Niederlande	13
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	8
Österreich	84
Panama	2
Peru	17
Schweden	300
Schweiz	52
Spanien	6
Südafrika	20
Uruguay	20
USA	14 974
Venezuela	124
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	51 537

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
männlich	1871–1899	33
	1900–1910	952
	1911–1916	2 174
	1917–1921	3 357
	1922–1926	5 150
	1927–1944	9 769
	1945–1970	0
Summe:		21 435
weiblich	1871–1899	58
	1900–1910	1 153
	1911–1916	2 694
	1917–1921	4 476
	1922–1926	9 261
	1927–1944	12 460
	1945–1970	0
Summe:		30 102
Summe gesamt:		51 537

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	118
	6 bis 12	16 397
	13 bis 17	1 197
	18 bis 23	911
	24 und mehr	1 072
Summe:		19 695
Ghetto	bis 5	140
	6 bis 12	554
	13 bis 17	402
	18 bis 23	3 536
	24 und mehr	22 588
Summe:		27 220
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		6 672
Gesamt:		53 587*

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 10 000 DM vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2000

Positive Entscheidungen:	32 143
Negative Entscheidungen:	17 344
Mittelabfluss:	207,836 Mio. DM

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	28
Australien	1 126
Belgien	126
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	105
Chile	25
Costa Rica	6
Dänemark	109
Deutschland	306
Ecuador	5
Frankreich	104

Fortsetzung: Verteilung der Bewilligungen ...

Großbritannien	117
Guatemala	2
Israel	18 003
Italien	8
Kanada	1 426
Kolumbien	18
Mexiko	8
Neuseeland	8
Niederlande	7
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	38
Panama	1
Peru	11
Schweden	221
Schweiz	31
Spanien	4
Südafrika	9
Uruguay	10
USA	10 210
Venezuela	59
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	32 143

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
männlich	1871–1899	27
	1900–1910	570
	1911–1916	1 060
	1917–1921	1 783
	1922–1926	3 191
	1927–1944	5 790
	1945–1970	0
Summe:		12 421
weiblich	1871–1899	43
	1900–1910	754
	1911–1916	1 770
	1917–1921	3 146
	1922–1926	6 452
	1927–1944	7 557
	1945–1970	0
Summe:		19 722
Summe gesamt:		32 143

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	81
	6 bis 12	11 821
	13 bis 17	694
	18 bis 23	539
	24 und mehr	570
Summe:		13 705
Ghetto	bis 5	89
	6 bis 12	366
	13 bis 17	258
	18 bis 23	2 148
	24 und mehr	12 992
Summe:		15 853
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		3 784
Gesamt:		33 342*

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2000

Anzahl der geförderten Projekte:	65
Mittelabfluss:	33 Mio. DM

3.4.2 Verteilung auf Länder

Von den insgesamt zur Verfügung gestellten 33 Mio. DM sind rd. 25 Mio. DM für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i.H.v. rd. 8 Mio. DM verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Art.-2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.